

OP DER ZUKUNFT: DIGITALE OP-INTEGRATION FÜR MEHR QUALITÄT UND BESSERE PERFORMANCE

TRILUX MEDICAL Alle reden über den Operationssaal der Zukunft, doch worum geht es dabei eigentlich? Das Unternehmen TRILUX Medical hat ein neuartiges OP-Integrationssystem entwickelt, das Workflow-Effizienz und Benutzerfreundlichkeit in den Vordergrund rückt. Ozgur Yurduozler, Bereichsleiter Marketing und Produktmanagement, verrät, warum der „OP der Zukunft“ mit derartigen Systemen bereits Realität werden kann und wie medizinische Einrichtungen davon ganz konkret medizinisch und wirtschaftlich profitieren.

Wie würden Sie den „OP der Zukunft“ definieren?

Der „OP der Zukunft“ ist ein hinsichtlich der Prozesse extrem optimierter, papierloser und mit der allerneuesten Gerätetechnologie ausgestatteter Operationssaal, der optimal auf die Bedürfnisse des Chirurgen und OP-Personal abgestimmt ist und nicht zuletzt die Patientensicherheit verbessert.

Welche Anforderungen sind an einen solchen modernen Operationssaal aus Sicht des OP-Teams konkret zu stellen?

Für das OP-Team in einem Krankenhaus oder einer anderen Gesundheitseinrichtung steht eine optimale Versorgung der Patienten im Vordergrund. Hierfür ist die OP-Integration von allergrößter Bedeutung. Dank moderner, innovativer Gerätschaften, die optimal integriert sind, können Chirurgen die operativen Eingriffe effizienter durchführen, vor allem weil es einfacher wird, komplexe Eingriffe zu organisieren. Es können auch mehr Patienten als zuvor minimalinvasiv behandelt werden. Die Patienten profitieren also auch medizinisch unmittelbar. Integrierte OP-Systeme unterstützen außerdem bei der Durchführung fehlerfreier Prozeduren und erhöhen auf diese Weise die Patientensicherheit. Außerdem verringern sie die Gesamtkosten. Kurz gesagt: Was das OP-Team sucht, sind Lösun-

gen, die das Behandlungsergebnis verbessern, ohne gleichzeitig das sterile Arbeitsfeld zu beeinträchtigen.

Und was sind die Anforderungen aus Sicht der Krankenhausadministration?

Aus Sicht der Krankenhausadministration tragen digitale Prozessinnovationen und OP-Integration dazu bei, die Vorbereitungszeit für chirurgische Eingriffe stark zu verringern. Das spart Zeit und damit Geld, weil mehr Patienten versorgt werden können. Workflow-Effizienz ist hier das Stichwort. Der zweite Punkt ist die allgemeine Wirtschaftlichkeit: Kunden erwarten, dass sie möglichst mehrere bisher genutzte analoge Gerätschaften durch eine oder jedenfalls wenige digitale Lösungen ersetzen können. Für die Hersteller bedeutet das unter anderem, dass die angebotenen Lösungen extrem zuverlässig sein müssen. Denn es ist viel fataler, wenn eines von zwei digitalen Geräten ausfällt, als wenn eines von fünf analogen ausfällt. Andere Faktoren, die das Klinikmanagement dazu bringen, sich für OP-Integration zu interessieren, sind ganz allgemein der Trend zu minimalinvasiven Eingriffen und zu Hybrid-OPs sowie die positive Außenwirkung von „Zukunfts-OPs“. Denn die Konkurrenz zwischen medizinischen Einrichtungen hat im DRG-Zeitalter stark zugenommen.

Wie sieht die Lösung aus, mit der es gelingt, sowohl die Anforderungen des OP-Teams als auch jene der Verwaltung zu erfüllen beziehungsweise in Einklang zu bringen?

Nötig sind intuitive, benutzerfreundliche Lösungen, die die Arbeit des Chirurgen unterstützen und gleichzeitig den Workflow straffen und damit Zeit und Geld sparen. Zusätzlich muss dem Bedarf nach größerer Flexibilität Rechnung getragen werden, die auch eine Folge der Konsolidierung der Krankenhauslandschaft ist. An dieser Stelle kommt Paramon® ins Spiel. Es handelt sich um ein OP-Integrationssystem der nächsten Generation, das dafür sorgt, dass die richtige Information zum richtigen Zeitpunkt und Prozessschritt bei allen Beteiligten abrufbar ist. Diese Lösung erlaubt eine hohe Flexibilität bei der OP- und Workflow-Konfiguration und kann gleichzeitig die Patientensicherheit während der präoperativen, intraoperativen und postoperativen Versorgung verbessern.

Können Sie an einem konkreten Beispiel erläutern, wie sich der Einsatz intelligenter OP-Software auf Qualität und Performance im Operationssaal auswirken kann?

Nur ein Beispiel von vielen: Bestimmte repetitive chirurgische Aufgaben wie das Setzen von Nähten können zu



Ozgur Yurduozler
 Director Marketing &
 Product Management
 TRILUX Medical
 GmbH & Co. KG

Ermüdungserscheinungen an Händen, am Rücken oder den Beinen führen. Der Chirurg muss Pausen machen, die OP-Zeit steigt und die Präzision kann leiden bzw. variieren. Der Einsatz unseres OP-Integrationssystems in Verbindung mit minimalinvasiven OP-Lösungen kann diese Ermüdungserscheinungen minimieren. Das kommt einerseits dem Chirurgen zugute, es hilft, Zeit zu sparen und es verbessert das Behandlungsergebnis. Viele Chirurgen nutzen beispielsweise individuelle Musik-Playlists mit dem Ziel, eine entspannende Atmosphäre zu schaffen. Generell gilt: Operationen und Interventionen sind für Krankenhäuser heute die wichtigste Einnahmequelle. Krankenhausmanager versuchen deswegen, Top-Chirurgen an ihre Einrichtung zu binden, und das gelingt ihnen nur, wenn sie modernes Equipment bieten können, das die Bedürfnisse des Chirurgen abdeckt.

Wie wichtig ist Interoperabilität für integrierte OP-Plattformen. Welche Standards decken Sie mit Ihrer Lösung ab? IT-Systeme für Krankenhäuser müssen heutzutage fit sein für eine digital integrierte Zukunft. Interoperabilität ist wichtig, und deswegen haben wir eine Lösung entwickelt, die herstellerunabhängig ist. Technisch können wir jeden beliebigen Standard integrieren, solange wir Zugriff auf die Protokolle erhalten. Paramon® hat eine offene Architektur.

Wie werden sich intelligente Softwarelösungen für den Operationsaal in Zeiten, in denen Artificial-Intelligence-Algorithmen Einzug in die Medizin halten, weiterentwickeln?

Das wird sehr spannend, und es wird eines der Forschungsthemen sein in einer neuen Kooperation zwischen TRILUX Medical und der FH Campus Wien. Dort werden sehr zahlreiche

Fragestellungen bearbeitet, die auch mit der Nutzung künstlicher Intelligenz zu tun haben. Wir erwarten uns davon interessante neue Anregungen und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



TRILUX MEDICAL GMBH & CO. KG

Hüttenstraße 21, 59759 Arnsberg

Tel.: +49-(0)29 32-9214-0

Fax: +49-(0)29 32-9214-101

E-Mail: info@trilux-medical.com

www.trilux-medical.com/de